AHK Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina
Predstavništvo njemačke privrede u Bosni i Hercegovini

Wirtschaftsverein || BiH

PRESSEMITTEILUNG

Sarajevo, 2. Juni 2025

80 % der befragten Mitgliedsunternehmen des Wirtschaftsvereins würden trotz wirtschaftlicher Herausforderungen erneut in Bosnien und Herzegowina investieren

Auch in diesem Jahr hat die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina (AHK BiH) die koordinierte Konjunkturumfrage im Rahmen des Netzwerks der deutschen Auslandshandelskammern durchgeführt. Seit 2006 wird diese in 16 Ländern Mittel- und Osteuropas durchgeführt. Ziel der Umfrage ist es, die wirtschaftliche Lage und die Qualität des Geschäftsumfelds aus Sicht der in der Region tätigen Unternehmen zu bewerten.

Im Jahr 2025 nahmen 57 Unternehmen aus Bosnien und Herzegowina an der Umfrage teil. Sie äußerten ihre Erfahrungen und Erwartungen in einem komplexen wirtschaftlichen Umfeld, das von globalen Herausforderungen wie neuen Handelspolitiken und geopolitischen Veränderungen geprägt ist.

Laut den Ergebnissen der aktuellen Umfrage bewerten mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (52 %) die derzeitige Wirtschaftslage in Bosnien und Herzegowina als ungünstig. Dennoch zeigt sich unter den Unternehmen ein gewisser vorsichtiger Optimismus trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds.

So gehen 48 % der Umfrageteilnehmenden davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Aussichten im Jahr 2025 auf dem aktuellen Niveau halten oder sich sogar im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern könnten. Was die Erwartungen an das eigene Unternehmen betrifft, prognostiziert die Mehrheit der Befragten – 54 % – eine stabile Geschäftslage ohne größere Veränderungen im Vergleich zu 2024.

Diese Ergebnisse deuten auf ein gewisses Vertrauen in die eigene Widerstandsfähigkeit hin – selbst unter Bedingungen, die weiterhin von vielen als ungünstig für das gesamtwirtschaftliche Klima im Land angesehen werden.

„Ermutigend ist, dass 80 % der Unternehmen Bosnien und Herzegowina weiterhin als attraktiven Investitionsstandort sehen. Zudem zeigt die Tatsache, dass ein Drittel der Befragten eine Erhöhung ihrer Investitionsausgaben plant, während die Mehrheit das aktuelle Niveau an Investitionen und Beschäftigung beibehält, eine gewisse Stabilität und Vertrauen der Investoren in den Markt. Das sind Signale, die ernst genommen und durch weitere Reformen sowie die Verbesserung des Geschäftsumfelds unterstützt werden sollten“, erklärte **Azra Ramić**, stellvertretende Delegierte der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina.

Der europäische Integrationsprozess bleibt ein wichtiger Stützpfeiler für den Wirtschaftssektor in Bosnien und Herzegowina. Für ganze 74 % der befragten Unternehmen stellt der Weg in die Europäische Union einen entscheidenden Faktor für ihre Geschäftstätigkeit dar. Auch wenn lediglich 31 % der Teilnehmenden den derzeitigen Kandidatenstatus Bosnien und Herzegowinas positiv bewerten, werden der Zugang zum deutschen Markt (62 %) und zu EU-Fonds (38 %) als bedeutende Vorteile erkannt.

„Die europäische Integration ist nicht nur ein politisches Ziel – für heimische Unternehmen bietet sie eine reale Chance zur Markterweiterung, zum Zugang zu Kapital und zur langfristigen Stabilität. Es ist entscheidend, dass Bosnien und Herzegowina diesen Prozess als Entwicklungschance und nicht bloß als formale Verpflichtung versteht" betonte **Dr. Thomas Fitschen**, deutscher Botschafter in Bosnien und Herzegowina.

Die Mehrheit der Unternehmen in Bosnien und Herzegowina erwartet derzeit keine nennenswerten Auswirkungen der neuen Handelspolitik der Vereinigten Staaten auf das lokale Geschäftsumfeld – fast die Hälfte der Befragten (48,15 %) ist der Meinung, dass diese Veränderungen keinerlei Einfluss haben werden.

„Auch wenn die Auswirkungen der US-Handelspolitik auf die Gesamtwirtschaft Bosnien und Herzegowinas begrenzt erscheinen mögen, ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass bestimmte Branchen besonders exponiert und verletzlich sind. Veränderungen in diesen Bereichen können eine Kettenreaktion auslösen – von einem Rückgang der Beschäftigung und der Investitionen bis hin zu einer Abnahme des lokalen Konsums. Solche Schocks dürfen daher nicht oberflächlich betrachtet werden, sondern müssen als ernsthafte Warnsignale für die Notwendigkeit der Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz, der Diversifizierung der Absatzmärkte und der stärkeren institutionellen Unterstützung der Exporteure verstanden werden" erklärte **Prof. Dr. Faruk Hadžić**, Dekan der SSST Universität Sarajevo School of Science and Technology.

Die größte Unzufriedenheit unter den Befragten betrifft den Kampf gegen Korruption und Kriminalität – ganze 60 % der Umfrageteilnehmer gaben an, in diesem Bereich „äußerst unzufrieden" zu sein. Negative Einschätzungen wurden auch hinsichtlich der politischen und gesellschaftlichen Stabilität geäußert, wobei 55 % einen hohen Grad an Unzufriedenheit zeigten.

„Diese Ergebnisse zeigen deutlich tief verwurzelte strukturelle Schwächen auf, die das Geschäftsumfeld in Bosnien und Herzegowina belasten und als klare Indikatoren dafür dienen, in welche Richtung die gesetzgebenden und exekutiven Institutionen auf allen Ebenen handeln sollten. Rechtssicherheit und politische Stabilität – zusammen mit Transparenz und einem effektiven Kampf gegen Korruption – sind grundlegende Voraussetzungen für die Schaffung eines investitionsfreundlicheren Klimas und eines nachhaltigen wirtschaftlichen Wachstums" betonte **Dr. Faris Godinjak**, Leiter der Abteilung für Außenhandelspolitik, Kontroll- und Schutzmaßnahmen im Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Beziehungen von Bosnien und Herzegowina.

Die Broschüre mit einer detaillierten Analyse der Umfrageergebnisse ist auf der Website der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina verfügbar.

Über die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina (AHK BiH) ist Teil eines globalen Netzwerks, das aus 79 Industrie- und Handelskammern (IHK) in Deutschland sowie über 150 deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in 93 Ländern weltweit besteht. Gemeinsam unterstützen sie Unternehmen bei der Entwicklung internationaler Geschäftsaktivitäten.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 vertritt die Delegation in BiH die Interessen ihrer Mitglieder, berät deutsche Unternehmen zum lokalen Markt und unterstützt bosnisch-herzegowinische Firmen beim Aufbau von Partnerschaften mit deutschen Partnern.

KONTAKT:

Aida Bajramović
Teamleiterin Wirtschaftsverein BiH
aida.bajramovic@ahk.ba
Tel.: +387 33 295 917

Zlatan Salihagić
Projektmanager Wirtschaftsverein BiH
zlatan.salihagic@ahk.ba
Tel.: +387 33 295 915